

# Bahnentscheidung wird angefochten

Main-Kinzig-Kreis lässt eigenes Gutachten erstellen / Kritik an Plausibilität



Über der Wunschtrasse der Deutschen Bahn ziehen sprichwörtlich dunkle Wolken auf.

Foto: tycoon101, stock.adobe.com

## REGION

In einem langen Prozess hat die Bahn für die Streckenführung der neuen Schnellbahntrasse zwischen Frankfurt und Fulda aus sieben Varianten die Variante IV gewählt. Sie führt relativ nah an der Bestandsstrecke durchs Kinzigtal und dann an Kalbach vorbei. Der Main-Kinzig-Kreis kritisiert die Entscheidung und hat ein eigenes Gutachten in Auftrag gegeben, das zu anderen Ergebnissen kommt.

Das Ergebnis der sogenannten Vorzugsvariante hat der Main-Kinzig-Kreis laut Pressemitteilung unmittelbar nach der Entscheidung durch ein eigenes Planungsbüro auf Verfahren, Methodik und Plausibilität hin überprüfen lassen. Das Kreis-Gutachten kommt zu folgendem Schluss: Es gebe eine Reihe von „Unplausibilitäten“ bei der Abwägung zwischen den beiden Varianten IV und VII.

„Die vorliegenden Ergebnisse der Überprüfung sind so deutlich, dass wir bereits die Deutsche Bahn und den hessischen Verkehrsminister Tarek

Al-Wazir, der mit der Bahn die Variantenentscheidung bekannt gegeben hat, informiert haben“, berichten Landrat Thorsten Stolz, Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler (beide SPD) und Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann (CDU). Der Kreis hat zudem ein weiteres Dialogforum und die Klärung der Unstimmigkeiten gefordert.

Es wird kritisiert, dass beim jüngsten Dialogforum einige Faktoren zur Überraschung vieler Teilnehmer ausgeklammert, andere plötzlich stärker gewichtet worden seien. Für den Main-Kinzig-Kreis stehe der Verdacht im Raum, dass die DB Netz AG von ihrer bisherigen Linie abgewichen sei, weil „sich die Auswahl der Variante IV auf Basis der vorliegenden Untersuchungsergeb-

nisse nicht widerspruchsfrei ableiten lässt“. Bei umfassender Gesamtbetrachtung aller Kriterien seien „keine Vorteile für Variante IV widerspruchsfrei ableitbar“.

Doch worin unterscheidet sich das Gutachten des Main-Kinzig-Kreises von dem der Bahn? Die Kreis-Gutachter bemängeln zu allererst, dass die zur abschließenden Entscheidung herangezogenen Vergleiche von Variante IV und VII weniger in die Tiefe gingen als noch beim Vergleich der sieben Varianten einige Wochen zuvor. Dort habe Variante VII besser abgeschnitten als die nun von der Bahn bevorzugte Variante IV durchs Kinzigtal.

In der Plausibilitätsprüfung, die unserer Redaktion vorliegt, äußern die insgesamt vier Gutachter (siehe Kasten) „Zweifel

an einer sachgerechten, methodisch transparenten Vorgehensweise“ seitens der Bahn. Ihrer Ansicht nach haben die Planer die betrachteten Kriterien im Bereich Umwelt und Raumordnung erheblich reduziert und weniger relevante, aber nicht unwichtige Aspekte

## Dialogforum am 9. August

unter den Tisch fallen lassen – oder, um im Wortlaut der Gutachter zu bleiben: bagatellisiert. Zudem sei seitens der Bahn bei der Bewertung dem verkehrlichen und wirtschaftlichen Bereich ein Vorrang eingeräumt worden.

Bei ihrer Prüfung der Ergebnisse der Bahn griffen die Gutachter auf die öffentlich zugänglichen Daten zurück, die die Bahn in bislang beispiellos transparent nach jedem Dialogforum und Arbeitsgruppentreffen ins Internet stellte. Prägnante Unterschiede in der Bewertung der Daten zwischen Experten der Bahn und Gutachtern finden sich bei mehreren Kriterien. Während die Bahn hier wiederholt zum Ergebnis kommt, dass die Varianten in der Bewertung gleichauf lägen oder Variante IV besser sei, kommen die vom Land-

kreis beauftragten Gutachter zum Ergebnis, dass Variante VII besser abschneide. Das gilt insbesondere für das Schutzgut Mensch, im Bereich der Tier- und Pflanzenwelt, beim Flächenverbrauch und beim Schutzgut Wasser. Bei den übrigen untersuchten Vergleichsmerkmalen kommen die Gutachter zwar zu den gleichen Ergebnissen wie die Bahn, allerdings führen die geschilderten abweichenden Bewertungen dazu, dass in der Plausibilitätsprüfung Variante VII vorne liegt – und nicht die IV wie bei der Bahn.

Der Kreis fordert, dass die Bahn erläutere, wieso sie sich letztlich so klar für Variante IV statt Variante VII aussprechen konnte. „Die Bewertungen und Fragen des Main-Kinzig-Kreises haben uns erreicht. Wir werden uns zusammen mit unseren Gutachtern fachlich und inhaltlich intensiv damit auseinandersetzen“, kündigte eine Sprecherin der Bahn auf unsere Nachfrage hin an. Sämtliche offene Fragen oder unterschiedliche Einschätzungen sollen bei der nächsten bereits terminierten Sitzung offen und transparent diskutiert werden. Anstelle der am 9. August geplanten Arbeitsgruppensitzung werde die Bahn nun zu einem Dialogforum einladen. dk, chi

## THW-Jugend wetteifert am Messegelände

Termin ist Sonntag

**FULDA** Bei einem Wettkampf ermittelt die hessische Landesjugend des Technischen Hilfswerks am Sonntag, 15. Juli, ihre Besten. Und zwar findet die Veranstaltung auf dem Messegelände in Fulda statt. Ab 9 Uhr treten 15 Mannschaften gegeneinander an. Dabei werden die Landessieger ermittelt, die Hessen im nächsten Jahr beim Bundeswettkampf der THW-Jugend vertreten dürfen. Bei dem Wettkampf müssen die Mannschaften Aufgaben innerhalb eines engen Zeitrahmens erfüllen. Das teilt das THW der Deutschen Presseagentur mit. Aufgaben in der Vergangenheit waren zum Beispiel Verletzten-Rettung, Bewegen von Lasten mit Hebekissen, Pumpen- und Sandsackverbau. Die Siegerehrung ist für 15.30 Uhr geplant.

Der Wettkampf ist eingebettet in das Landesjugendlager, zu dem sich vom 13. bis 20. Juli in Fulda rund 500 Teilnehmer angekündigt haben. Das Landesjugendlager findet nur alle drei Jahre in den Sommerferien statt.

Die THW-Jugend besteht in Hessen aus 55 Standorten mit Jugendgruppen. 1275 Mitglieder zwischen sechs und 17 Jahren engagierten sich 2017 laut einer Statistik in Hessen. Das Werben um Nachwuchs funktioniert offenbar. Denn im Jahr 2017 gab es 267 neue Mitglieder, während 179 in den aktiven Dienst wechselten, wie ein THW-Sprecher sagte. dan

## IMPRESSUM

Verleger: Michael Schmitt, Fulda  
Herausgeber: Dr. Thomas Schmitt, Fulda  
Chefredakteur: Michael Tillmann, Fulda, V.i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV  
Stellv. Chefredakteur: Thomas Schafranek, Fulda  
Politik/ Nachrichten/ Wirtschaft/ Hessen/ 360 Grad: Bernd Loskant  
Region und Lokales: Michael Tillmann  
Schlüßel: Alexander Gies  
Sport: Thomas Schafranek  
Kultur, Journal am Wochenende und Servicejournal: Anke Zimmer  
Sonderthemen: Wolfgang Weber  
Die Genannten sind verantwortliche Redakteure im Sinne des Pressegesetzes.  
Agenturen: dpa, AFP, KNA, sid, Adobe Stock  
Verlag: Verlag Parzeller GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda  
zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen.  
Telefon (06 61) 280-0.  
Telefax (06 61) 280-279 und -125.  
E-Mail: service@fuldaerzeitung.de  
Handelsregister: Registergericht Fulda HRB 1854  
Amtsgericht Fulda USt.-IDNr.: DE 112 413 666  
Steuer-Nr.: 018 355 00098  
Dienstleister der Internetseite: http://www.fuldaerzeitung.de ist Verlag Parzeller, Fulda  
Geschäftsführer: Haldun Tuncay und Michael Schmitt  
Anzeigen: Thomas Kirchhof, Ingo Wassenhoven  
Vertrieb: Christian Goldbach  
Vertrieb Einzelverkauf: Newspaper Impact GmbH, Süderstraße 79a, 20097 Hamburg, www.newspaperimpact.de  
Zustelllogistik: MLH MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 8, 36043 Fulda  
Druck: ColdsetInnovation Fulda GmbH & Co. KG, Am Eichenzeller Weg 8, 36124 Eichenzell.

## HINTERGRUND

Der Main-Kinzig-Kreis hatte **Gutachter** damit beauftragt, das Ergebnis der Abwägungen seitens der Bahn auf ihre Plausibilität hin zu überprüfen. Dabei ginge es nicht darum, sich für oder gegen eine Variante auszusprechen, sondern eine transparente und

nachvollziehbare Vorgehensweise der Bahn fachlich überprüfen zu lassen. Angefertigt wurde das hier vorgestellte Gutachten von Dr. Joachim Hartlik (Lehrte), Dr. Thomas Wachter (Hamburg), Dipl.-Ing. Sven Schicketanz und Dr. Wolfgang Peters (beide Berlin).

## BABY-GALERIE - Willkommen im Leben



**Theo Johann Röhrich**  
27. Juni 2018

geboren im Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda



**Theo Gerlach**  
8. Juli 2018

geboren in den Helios-Kliniken Hünfeld



**Aaron Gatzsche**  
4. Juli 2018

geboren im Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda



**Paul Schmelz**  
15. Juni 2018

geboren im Klinikum Fulda



**Henrik Brähler**  
27. Juni 2018

geboren im Klinikum Fulda



**Maja Antonia Stelle**  
5. Juli 2018

geboren im Klinikum Fulda



**Robin Elias Henning**  
5. Juli 2018

geboren im Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda

Anzeige



Liebe Omas, Opas, Tanten, Onkel und Paten,  
schalten Sie eine Glückwunschanzeige zur Geburt Ihres Familiennachwuchses!

Informieren Sie sich  
in unseren Geschäftsstellen,  
unter Telefon (06 61) 280 235 oder  
per E-Mail: service@fuldaerzeitung.de



Fuldaer Zeitung  
Hünfelder Zeitung  
Kinzigtal Nachrichten  
Schlitzer Bote